

In sehr knapper Form und in bildhafter Sprache wird eine allgemeine Lebenserfahrung oder eine Lebensweisheit ausgedrückt. Den Autor kennt man normalerweise nicht. Sprichwörter sind sehr alt, meist auch zeitlos. Sie gehen „von Mund zu Mund“. Das Sprichwort kann ein Reim sein: Glück und Glas, wie leicht bricht das!

was glänzt – *ist schwer*. – krümmt sich beizeiten. – soll nicht mit Steinen werfen. – der muss nehmen, was übrig bleibt. – hat die Qual. – solange es heiß ist. – hat Gold im Mund. – schaut man nicht ins Maul. – ist besser als eine Taube auf dem Dach. – kommt Rat. – vor dem Fall. – der beste Koch. – scheint die Sonne. – bringt Rosen. – ist auch Feuer. – lernt Hans nimmermehr. – vom Himmel gefallen. – sind keine Herrenjahre. – von Brot allein. – fällt selbst hinein. – kein Preis. – die großen lässt man laufen. – alles gut.



1. Aller Anfang...*ist schwer*
2. Nach dem Regen.....
3. Es ist nicht alles Gold,
4. Was ein Häkchen werden will,.....
5. Morgenstund.....
6. Man muss das Eisen schmieden,
7. Wer die Wahl hat,
8. Wer nicht kommt zur rechten Zeit,
9. Kommt Zeit,
10. Hunger ist
11. Hochmut kommt
12. Wer im Glashaus sitzt,
13. Ein Spatz in der Hand.....
14. Geduld
15. Wer andern eine Grube gräbt,
16. Was Hänschen nicht lernt,.....
17. Ohne Fleiß.....
18. Der Mensch lebt nicht.....
19. Lehrjahre
20. Es ist noch kein Meister.....
21. Wo Rauch ist,
22. Einem geschenkten Gaul
23. Die kleinen Diebe hängt man,
24. Ende gut,